

Regionales Frauennetzwerk Südostniedersachsen

1. Wer wir sind

Das **Regionale Frauennetzwerk Südostniedersachsen** ist ein Zusammenschluß von:

- kommunalen Frauenbeauftragten der Städte BS, SZ, WOB
und den Landkreisen HE, WF, PE, GF, GS
- betrieblichen Frauenbeauftragten der VW-Werke WOB, BS, SZ
für Frauenarbeit zuständige IGM-Gewerkschaftssekretärinnen
der Verwaltungsstellen BS, SZ, WOB
- Fachkräften für Frauenbelange der Arbeitsämter BS, HE
- Leiterinnen der Koordinierungsstellen zur beruflichen und
betrieblichen Förderung von Frauen, Stadt WOB, Stadt- und Landkreis GF
- Vertreterin des Kreisfrauenausschusses des DGB Region BS

2. Ausgangssituation

Bisher befaßt sich Wirtschafts- und Strukturpolitik mit der Beeinflussung der regionalen und sektoralen Wirtschaftsstruktur, mit dem Ziel, Wachstum, Beschäftigung und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Dabei haben strukturordnungspolitische Maßnahmen, wie Privatisierung und Deregulierung in beträchtlichem Maße negative Auswirkungen auf die ökonomische und gesellschaftliche Situation von Frauen. Der wirtschaftliche Strukturwandel bietet auch die Chance einer grundsätzlichen Neuorientierung. Diese muß unter der Prämisse einer ganzheitlichen Herangehensweise stehen, die Gleichstellungspolitik als integralen Bestandteil von Wirtschafts- und Strukturpolitik versteht.

3. Zielsetzung

Das Regionale Frauennetzwerk Südostniedersachsen will die Kooperation regionaler Akteurinnen intensivieren und Kompetenzen bündeln, mit dem Ziel, die geschlechterspezifische Arbeitsteilung zu überwinden. Dies bedeutet, über-greifende gesellschaftliche Themen zu berücksichtigen und

eine Verknüpfung herzustellen von Steuer-, Sozial- und Infrastrukturpolitik mit Wirtschafts- und Strukturpolitik. Hierfür bietet die Region eine geeignete Ebene, da die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen unmittelbarer analysiert und miteinbezogen werden können.

4. Arbeitsschwerpunkte

- Initiieren einer frauenspezifischen Strukturanalyse der Region Südostniedersachsen.
- Überprüfen und Beeinflussen der bestehenden Wirtschafts- und Strukturpolitik im Hinblick auf ihre gleichstellungspolitische Effizienz.
- Beeinflussen und Gestalten von Förderprogrammen und Projekten, so daß sie sich auch an weiblichen Lebens- und Erwerbsbiographien orientieren.
- Entwickeln von frauenspezifischen Projekten und Maßnahmen.
- Gestalten der regionalen Infrastruktur, damit diese sich an frauenspezifischen Bedürfnissen orientiert. (Wohnungs- und siedlungsnaher Arbeitsplatzstrukturen, Versorgungseinrichtungen, Mobilität, etc.)

Beschluß 06.09.1995 / Helmstedt, Ergänzung 17.09.1996 / Wolfsburg

oFraNet.SON

Anlage 1

Grundsatzpapier (abgestimmte Fassung vom 06.08.2009)

1. Wer sind wir

Das Regionale Frauennetzwerk Südostniedersachsen ist ein Zusammenschluss von:

- Kommunalen gleichstellungsbeauftragten der Städte Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg und der Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel
- Betrieblichen Frauenbeauftragten der Volkswagen AG für die Bereiche Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg
- Für Frauenarbeit zuständigen Gewerkschaftssekretärinnen der IGM-Verwaltungsstellen Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg und der DGB-Region Südostniedersachsen, Harz ..., Verdi ...
- Den Beauftragten für Chancengleichheit der Agenturen für Arbeit in Braunschweig, Helmstedt, Hildesheim, Goslar
- Und Leiterinnen der Koordinierungsstellen zur beruflichen und betrieblichen Förderung von Frauen, Braunschweig, Goslar, Wolfsburg
- Expertinnen mit Gästestatus der evangelisch-lutherischen Landeskirche Braunschweig
- Der Regionalen Strukturverwaltung zum Thema „Frauen mit Migrationshintergrund“ und weitere bei Bedarf

2. Ausgangssituation

Bisher befasst sich Wirtschafts- und Strukturpolitik mit der Beeinflussung der regionalen und sektoralen Wirtschaftsstruktur mit dem Ziel, Wachstum, Beschäftigung und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern.

Dabei haben strukturordnungspolitische Maßnahmen wie Privatisierung und Deregulierung in beträchtlichem Maße negative Auswirkungen auf die ökonomische und gesellschaftliche Situation von Frauen.

Eine nachhaltige regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung hat sich darüber hinaus künftig insbesondere mit einem interregionalen Vergleich auseinander zu setzen und sich nicht nur den Herausforderungen demografischer Trends und Erwerbsverhalten zu stellen, sondern auch der Strategie des Gender Mainstreamings zu verpflichten.

3. Zielsetzung

Das Regionale Frauennetzwerk Südostniedersachsen will die Kooperation regionaler Akteurinnen intensivieren und Kompetenzen bündeln mit dem Ziel, die geschlechterspezifische Arbeitsteilung zu überwinden. Denn die Grundlage einer geschlechtergerechten Gesellschaft ist die eigenständige Existenzsicherung von Frauen.

Es gilt frauenpolitische Erfordernisse in Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik zu integrieren und mit den Feldern Steuer-, Sozial- und Infrastrukturpolitik zu verknüpfen. Hierfür bietet die Region eine geeignete Ebene, da die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen unmittelbar analysiert und miteinbezogen werden können.

Regionales Frauennetzwerk Südostniedersachsen

